



Ausgabe April 2022

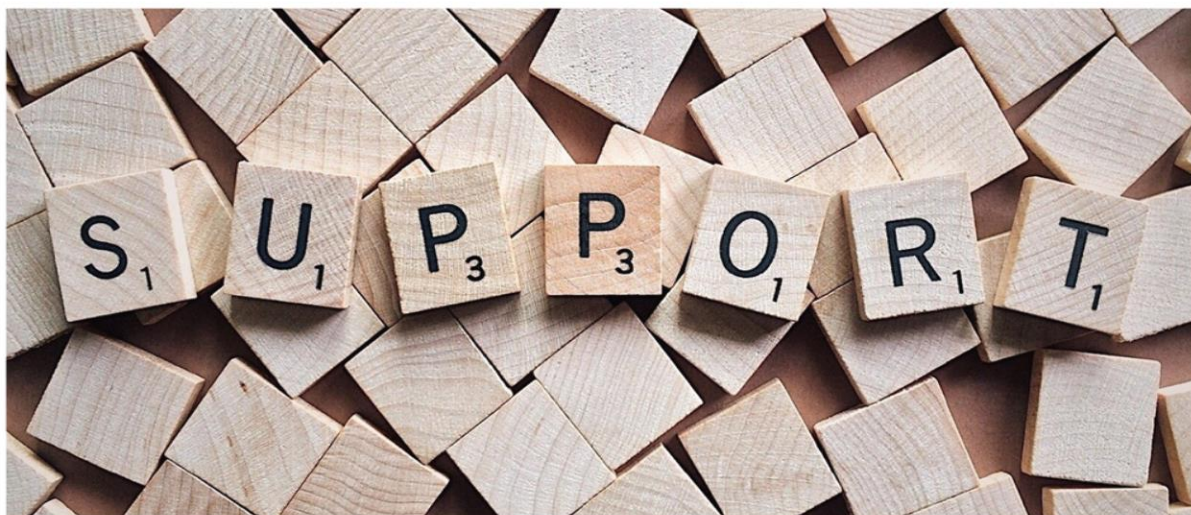
BgZ-Newsletter

Ihr Newsletter zu den Themen Bildung, Migration,
Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Inhalt

Kurzfristig Restplätze frei Qualifizierungsreihe zum/zur IntegrationsbegleiterIn.....	3
Woche der beruflichen Bildung (28.03. - 01.04.2022)	4
Abschlussveranstaltung JUGEND STÄRKEN im Quartier	5
Projekte für ukrainische Geflüchtete und andere	6
BuT – Wie können alle Kinder und Jugendliche angemessen an Bildung und Kultur teilhaben? ..	8
Erfolgreiche Auftaktveranstaltung „Peer to Peer“	8
»Aktion Ankommen« - Landkreis, Städte und Gemeinden suchen gemeinsam dringend Wohnraum für Ukraine-Flüchtlinge	9
Und bitte nicht vergessen: Briefkästen beschriften!	9
Sprachmittlerinnen und Sprachmittler gesucht!	10
Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ wird nach guter Zwischenbilanz erweitert - Verträge für Pädagogische Mitarbeiter werden verlängert	10
Merkblatt für ukrainische Staatsangehörige - Пам'ятка для громадян України	11
Kennzahl des Quartals.....	13
Rezepte aus aller Welt – Revani Tatlısi	15
Veranstaltungshinweise	16
Unbezahlbar und freiwillig 2022 – Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement	18
Förderatlas für Migration, Teilhabe und Zusammenhalt	19
Sonderförderung Ukraine für Projekte von Vereinen	19
Erklärung des Migrationsrates.....	20

Kurzfristig Restplätze frei Qualifizierungsreihe zum/zur IntegrationsbegleiterIn



Für das ehrenamtliche Engagement als IntegrationsbegleiterIn von Geflüchteten im Landkreis Hameln-Pyrmont bietet die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe eine Qualifizierungsreihe an, bei der noch kurzfristig Restplätze frei sind!

Das Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten im Landkreis Hameln-Pyrmont ist groß, und der Bedarf an Ehrenamtlichen, die sich für Geflüchtete einsetzen, ist in den letzten Monaten weiter angestiegen. Dem Landkreis Hameln-Pyrmont ist es besonders wichtig, für dieses Engagement nicht nur zu werben, sondern bei dieser herausfordernden Aufgabe auch zu unterstützen und dafür eine adäquate Qualifizierung anzubieten.

Die Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten (als IntegrationsbegleiterInnen) richtet sich an Interessierte oder schon Aktive in der Arbeit mit Geflüchteten, die aber noch an keiner Qualifizierung teilgenommen haben.

Die Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten umfasst 30 Unterrichtseinheiten und beinhaltet drei Themenbereiche:

- Interkulturelle Kompetenz
- Rechtliche Grundlagen und
- Rolle im Ehrenamt.

Sie startet am **Freitag, den 06.05. 2022 von 9:00 – 13:00 Uhr und Samstag, den 07.05.2022 von 9:00 – 17:00 Uhr im Kreishaus, Süntelstr. 9 in Hameln.**

Die weiteren Termine im Mai / Juni werden mit den Teilnehmenden individuell vereinbart. Die Teilnahme ist für die Teilnehmenden **kostenlos**.

Bei vollständiger Teilnahme erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Mit diesem Zertifikat besteht die Möglichkeit, beim Landkreis eine Aufwandsentschädigung für den ehrenamtlichen Einsatz zu beantragen.

Wer an der o. g. Qualifizierungsreihe interessiert ist, meldet sich bitte **verbindlich bis zum 03.05.2022** per E-Mail unter Angabe der persönlichen Kontaktdaten bei r.kitsche@hameln-pyrmont.de an.

Alle weiteren Informationen werden nach der Anmeldung versandt.

Für Rückfragen können Sie sich an die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe wenden:

Frau Kitsche
r.kitsche@hameln-pyrmont.de
Tel. 01515 / 903-3012

Woche der beruflichen Bildung (28.03. – 01.04.2022)

Wie heißt es so schön im Volksmund: „Wer die Wahl hat, hat die Qual.“ Auf wenige Lebensbereiche passt dieses Sprichwort so gut wie auf die Vielfalt heutiger Bildungsangebote für junge Menschen und deren Familien.

Die Bildungsregion Hameln-Pyrmont unter der Federführung des BgZ stellte die diesjährige „**Woche der beruflichen Bildung**“, die wie in den Vorjahren von der niedersächsischen Landesregierung initiiert wurde, unter das **Motto „Vielfalt der Bildungswege“** vor.

Im Mittelpunkt standen die verschiedenen **Einstiegsmöglichkeiten in das Berufsleben** je nach Schulabschluss und die Durchlässigkeit des beruflichen Bildungssystems.

Ziel der Veranstaltungsreihe im Rahmen der „Woche der beruflichen Bildung“ war es, junge Menschen, die demnächst vor der Berufsentscheidung stehen, an die Hand zu nehmen und sie dabei zu unterstützen, die für sie richtige Entscheidung zu treffen. Hierzu gab es täglich **Videobeiträge** mit Auszubildenden von Berufsbildenden Schulen des Landkreises Hameln-Pyrmont sowie Informationen der ExpertInnen aus den Bereichen der Berufsorientierung und Bildungsberatung.

Die Bildungswege verlaufen heutzutage nicht immer geradeaus. Vor diesem Hintergrund lag ein besonderes Augenmerk darauf, die Durchlässigkeit des beruflichen Bildungssystems und die **vielfältigen Anpassungs- und Korrekturmöglichkeiten** aufzuzeigen. Zwar spielen die Schulabschlüsse nach wie vor eine wichtige Rolle beim Einstieg in das Berufsleben, viel wichtiger ist es aber, die SchülerInnen dort abzuholen, wo sie gerade stehen, damit jede Schülerin und jeder Schüler für sich den Einstieg schafft und eine



fundierte und überlegte Entscheidung treffen kann.

Je früher Jugendliche sich mit der Thematik auseinandersetzen, desto leichter kann der Übergang in eine Ausbildung oder ein Studium gelingen. **Für alle Situationen gibt es eine gute Lösung.** So können Schulabschlüsse nachgeholt oder verbessert werden. Auch wenn der Weg bis zur Berufsentscheidung manchmal etwas länger dauert oder sich die Berufswünsche nochmals ändern. Mit Blick auf ein langes Berufsleben fallen solche Entscheidungsschwierigkeiten am Anfang jedoch nicht ernsthaft ins Gewicht.

Alle Informationen rund um die „Woche der beruflichen Bildung“ im Landkreis Hameln-Pyrmont finden Sie [hier](#).

Für weitere Fragen und Informationen können Sie sich gerne wenden an:

Jeanine Arnemann-Walinski
J.Arnemann-Walinski@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3013

Abschlussveranstaltung JUGEND STÄRKEN im Quartier

Nach mehr als sieben Jahren läuft im Juni diesen Jahres die Förderung des erfolgreichen Modellprogramms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (JUSTIQ) durch den Europäischen Sozialfonds und den Bund aus. Um auf die vergangenen JUSTIQ -Jahre zurückzublicken und die engagierte Arbeit im Rahmen der Umsetzung des Programms zu würdigen, fand am 17. Februar 2022 im Landkreis Hameln-Pyrmont eine digitale Abschlussveranstaltung des Projektes statt.

Owohl man mit einem Abschluss eigentlich etwas Finales, Endgültiges, Unumkehrbares verbindet, standen die Überlegungen, wie die Arbeit mit der Zielgruppe von JUGEND STÄRKEN, den jungen Menschen aus Rumänien und Bulgarien, in unserem Landkreis nach dem Projektauslauf aussehen bzw. weitergeführt werden könnte, während der Abschlussveranstaltung stark im Fokus.

Aus diesem Grund wurden im Laufe der Veranstaltung fünf thematische Schwerpunkte, die die Arbeit mit der Zielgruppe des Projektes im Wesentlichen ausmachen, gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet. So standen die Themen schulische Integration, Sprachförderung, Arbeitsmarktintegration, Integration im Quartier und Herausforderungen im Alltag im Fokus der Überlegun-

gen. Die Themen wurden von allen Teilnehmenden gemeinsam auf einem Conceptboard nacheinander abgearbeitet. Somit hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zum jeweiligen thematischen Schwerpunkt einzubringen.

Zum Schluss entstand eine sehr bunte Palette an Ideen und Vorschlägen, wie man einzelne Themenfelder in der Zukunft so gestalten bzw. angehen kann, dass sie die Menschen vor Ort direkt ansprechen und eine bessere schulische, berufliche und gesellschaftliche Integration ermöglichen.

Mit diesen Ideen und Vorschlägen gehen wir nun in die nächste Gesprächsrunde und überlegen gemeinsam mit unseren Projekt-Kooperationspartnern, welche Alternativangebote der Zielgruppe von JUGEND STÄRKEN aber auch der gesamten Bewohnerschaft im Stadtquartier Kuckuck nach dem Auslauf des Projektes vorgehalten werden könnten. Es bleibt also weiterhin spannend!

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen die Projektkoordinatorin gerne zur Verfügung:

Julia Martin
J.Martin@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3011

Projekte für ukrainische Geflüchtete und andere

Auch im Landkreis sind mittlerweile viele Geflüchtete aus der Ukraine angekommen. Nach der Aufnahme und der Erledigung der ersten Behördenangelegenheiten, wurden weitere Unterstützungsbedarfe deutlich, für die die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe (KMUT) des Landkreises Hameln-Pyrmont mit Hilfe einer Fülle neuer ehrenamtlich Engagierter zusätzliche Angebote ins Leben gerufen hat.

Für die **Sondersprechstunde der Flüchtlingssozialarbeit**, die immer mit SprachmittlerInnen angeboten wird, konnte die KMuT zwei Ehrenamtliche gewinnen, die währenddessen eine **Kinderbetreuung** anbietet. Während ihre Eltern die Sprechstunde wahrnehmen, können die unbeschwert spielen und weitere Kinder kennenlernen. Dieses Angebot findet **donnerstags von 14:00 – 16:00 Uhr im Gemeinschaftshaus des Englischen Viertels, Haydnweg 15 in Hameln statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.** Die Sonder- Sprechstunden werden nach Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen **ab Mitte Mai sukzessive auch auf andere Standorte** ausgeweitet.



Nach der Anmeldung beim Einwohnermeldeamt und der Registrierung bei der Ausländerbehörde müssen Anträge bei der Asylbewerberleistungsstelle gestellt werden. Dies ist ohne Deutschkenntnisse jedoch nur schwer möglich. Daher hat die KMuT Ehrenamtliche gewinnen können, die eine **Ausfüllhilfe** anbieten. Das bedeutet, dass in den

Ankunftscentren und im Englischen Viertel regelmäßig jeweils ein bis zwei Ehrenamtliche und eine Dolmetscherin / ein Dolmetscher zur Verfügung



stehen, um den Sozialhilfeantrag ausfüllen zu können. Im **Ankunftszentrum Unsen** findet dieses Angebot immer **dienstags von 16:00 – 17:30 Uhr** statt; im **Englischen Viertel immer montags von 10 – 12 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Zu den weiteren Angeboten, die den Neuankömmlingen das Leben in der neuen Umgebung erleichtern sollen, gehören auch **niedrigschwellige Sprachkurse**, in denen die ersten deutschen Wörter und Sätze gelernt werden können, um sich im Alltag zu verständigen und zurecht finden zu können. Ein Sprachkurs bietet aber auch die Gelegenheit, sich mit anderen Geflüchteten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig zu unterstützen.



Um niedrigschwellige Sprachkurse anbieten zu können, rief die KMuT in mehreren Pressemitteilungen zum ehrenamtlichen Engagement auf. Die Bereitschaft zur Unterstützung seitens der Bevölkerung war sehr groß. Inzwischen konnten drei Sprachkurse in Hameln, ein Kurs im Ankunftszentrum in Bad Münster und fünf in Bad Pyrmont gestartet werden. In Hameln beginnt Anfang Mai ein

Abend-Sprachkurs. Weitere Kurse sind im Ankunftszentrum in Unsen und in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden vor Ort geplant. Nachdem bereits der erste Kurs überlaufen war, ist die Teilnahme mittlerweile nur noch **mit Anmeldung** möglich. Dadurch können Teilnehmende passgenau zugesteuert und die Nutzung der Kurse besser koordiniert werden. Wer Interesse an einem niedrigschwelligen Deutschkurs hat, kann sich unter Angabe der Kontaktdaten und des Wohnortes **über bgz@hameln-pyrmont.de** anmelden und erhält dann eine Rückmeldung, sobald ein neuer Kurs startet.

Für den **Abend-Sprachkurs ist keine Anmeldung erforderlich**. Der Kurs findet **ab dem 03.05. dienstags und donnerstags von 18:00 – 19:30 Uhr im Nebengebäude der Elisabeth-Selbert-Schule über den Zugang Münsterkirchhof 6 statt**. Die Teilnehmenden müssen pünktlich dort sein, da die Türen des Gebäudes nach Start des Kurses abgeschlossen werden.

Damit die Sprachkursangebote sich nicht gegenseitig in Konkurrenz stehen, werden weitere Kurse nach und nach organisiert, um passgenau und adäquat verortet werden zu können.

Ein Angebot, das bereits Anfang des Jahres angedacht war, ist ein Begegnungstreff im Englischen Viertel der Hamelner Nordstadt. Um nach den Corona-bedingten Einschränkungen die Begegnungen im Gemeinschaftshaus wieder zu aktivieren, initiierte die KMUT zusammen mit dem Netzwerk Nordstadt ein neues **(Spiele-) Café für Erwachsene** als kurzweiligen Ort der Begegnung für alle Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund. Gesellschaftsspiele sollen den Kontakt der BesucherInnen erleichtern. Hier wird aber niemand gezwungen zu spielen. Im Vordergrund steht das gesellige Beisammensein bei Kaffee und



Tee, der Kontakt und der Austausch. Um auch ukrainischen Geflüchteten die Gelegenheit zu geben, andere Menschen kennenzulernen und für ein paar Stunden das Erlebte hinter sich zu lassen, nimmt regelmäßig auch eine ukrainische Muttersprachlerin an diesem Treffen teil. Das (Spiele-) Café hat **wöchentlich mittwochs von 15:00 – 17:30 Uhr im Haydnweg 11-15 in Hameln geöffnet**. Eigentlich richtet sich das Spielecafé an Erwachsene. Kinder dürfen aber auch mitgebracht werden. **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich**.

Bei allen Angeboten wird eine gültige negativer Corona Test vorausgesetzt. Das Tragen einer FFP2-Maske sorgt für die nötige Hygienesicherheit der Teilnehmenden.

Für Rückfragen zu ehrenamtlichen Projekten im Landkreis Hameln-Pyrmont können Sie sich an die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe wenden:

Frau Kitsche
r.kitsche@hameln-pyrmont.de
Tel. 01515 / 903-3012

BuT – Wie können alle Kinder und Jugendliche angemessen an Bildung und Kultur teilhaben?

Dafür sollen die Leistungen des Bildungs- und Teilhabe-Pakets (BuT) sorgen, damit alle an Ausflügen und Fahrten teilnehmen, ein warmes Mittagessen erhalten, den nötigen Schulbedarf einkaufen, ggf. Lernförderung in Anspruch nehmen oder am sozialen und kulturellen Leben teilhaben können. Diese Leistungen stehen automatisch allen Kindern aus Haushalten, die staatliche Leistungen beziehen, zu. Trotzdem muss die Berechtigung nachgewiesen werden und die Leistungen müssen von den Eltern beantragt werden, im Falle der Lernförderung muss auch die Schule den Bedarf bestätigen.

Durch das große Engagement des **Vereins SAM e.V.** für die Umsetzung der **Lernförderung an Schulen** durch pädagogische MitarbeiterInnen ist die **Anspruchnahme der BuT-Leistungen** in diesem

Bereich im Landkreis **Hameln-Pyrmont überdurchschnittlich gut.**

In einem **Austausch am 16. März 2022** haben Mitglieder des Bündnisses gegen Armut bei Kindern und Jugendlichen über ihre Erfahrungen mit BuT-Leistungen gesprochen und Ideen zur Erleichterung der Abläufe diskutiert. In Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Sozialamt beschäftigt sich eine AG damit, die **Formulare zu vereinfachen** und **anzupassen** und die Verfahren mit den Schulen und Kitas abzustimmen. Ziel soll auch sein, noch **intensiver** über die **zustehenden Leistungen zu informieren**.

Bündnis gegen Armut bei Kindern und Jugendlichen

im Landkreis Hameln-Pyrmont

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung „Peer to Peer“

Welche Ausbildung möchte ich beginnen? Reichen meine Deutschkenntnisse? Wie schaffe ich das mit Kind und Familie? Wie finde ich einen passenden Arbeitgeber? Viele Fragen, die sich Teilnehmende im **Start Guide Projekt** immer wieder stellen und thematisieren.

Auf der Suche nach einer weiteren Unterstützung wurde schnell die Idee eines **Erfahrungsaustausches auf Augenhöhe** geboren. Beratende und

ratsuchende Personen verfügen über ähnliche Erfahrungen oder befinden sich in vergleichbaren Lebenssituationen. Erfolgreiche Absolventinnen oder Auszubildende berichten, wie sie die Ausbildung gemeistert haben oder meistern, welche Herausforderungen ihnen begegnet sind, wie Lösungen entstehen können. Fragen oder Sorgen, die hier vielleicht einfacher benannt werden können.

Sich **austauschen**, von eigenen Erfahrungen berichten, gemeinsam Ideen entwickeln und noch vieles mehr, dafür ist Raum und Zeit geschaffen worden. In der **Auftaktveranstaltung** wurden **Wünsche** und **Bedarfe** benannt, die sich in der weiteren Planung wiederfinden. Wir freuen uns auf die Fortführung dieses Angebotes!

Diese Veranstaltung wurde von IMPULS gGmbH und der AG Schule-Beruf der Bildungsregion Hameln-Pyrmont, initiiert und begleitet.



Elisabeth-Selbert-Schule



»Aktion Ankommen« – Landkreis, Städte und Gemeinden suchen gemeinsam dringend Wohnraum für Ukraine-Flüchtlinge

Der Krieg in der Ukraine und seine direkten Folgen für die Menschen wirken sich auch auf den Landkreis Hameln-Pyrmont und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus. Bis heute sind über 1.300 geflüchtete Ukrainerrinnen und Ukrainer im Landkreis Hameln-Pyrmont registriert worden. Während ein Teil der Geflüchteten bereits privat eine Unterkunft bei Verwandten oder Bekannten erhalten hat, stellt die weitere Versorgung mit passendem Wohnraum für angekommene und noch zu erwartende Geflüchtete eine große Herausforderung dar. Der Landkreis Hameln-Pyrmont und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden starten daher unter dem Titel „Aktion Ankommen“ eine gemeinsame Werbeaktion, um dringend benötigten Wohnraum zur Miete für geflüchtete Personen zu finden.



„Schon seit Wochen unternehmen der Landkreis sowie die Städte und Gemeinden große Anstrengungen, um zusätzlichen Wohnraum für Geflüchtete zu organisieren. Auf diesem Weg sind auch schon viele Angebote für Wohnraum eingegangen, für die wir uns sehr herzlich bedanken. Aufgrund der großen Zahl Geflüchteter, die unserem Landkreis zugewiesen werden, ist allerdings absehbar, dass die Zahl der bislang angebotenen Wohnungen aber langfristig nicht ausreichen wird. Daher bitten wir noch einmal alle Menschen, die langfristig über geeigneten Wohnraum verfügen, sich bei uns zu melden, damit die vor dem Krieg geflohenen Menschen bei uns eine Heimat finden können“, erklärt Landrat Dirk Adomat die Aktion.

Wer Wohnraum zur Verfügung stellen kann, kann sich hier melden:

Landkreis Hameln-Pyrmont: 05151/903-9999
wohnraumversorgung@hameln-pyrmont.de

Stadt Hameln: 05151 / 202-1361
Tabea.kuester@hameln.de

Stadt Bad Pyrmont: 05281/ 949-132
s.joesten@stadt-pyrmont.de

Stadt Bad Münder: 05042 / 943-145
sonja.reckling@bad-muender.de

Stadt Hessisch Oldendorf: 05152 / 782-125
amielke@stadt-ho.de

Gemeinde Emmerthal: 05155 / 690
rathaus@emmerthal.de

Flecken Aerzen: 05154 / 98835
msander@aerzen.de

Flecken Coppenbrügge: 05156 / 7919-18 oder
05156 / 7819-22

Flecken Salzhemmendorf: 05153 / 808-150
Hillmer@salzhemmendorf.de

Und bitte nicht vergessen: Briefkästen beschriften!

Ein Großteil der im Landkreis Hameln-Pyrmont angekommenen Geflüchteten aus der Ukraine sind bisher privat untergebracht - zum Beispiel bei Verwandten oder Bekannten. Spätestens, wenn sie sich dann bei den Behörden registrieren lassen, kommt die erste Post ins Haus. Damit diese auch zugestellt werden kann, ist es wichtig, dass der Name der Geflüchteten deutlich sichtbar an den Briefkästen angebracht wird.

„Wir haben in den letzten Tagen eine Vielzahl von Briefen als unzustellbar zurückerhalten. Das ist insbesondere dann ärgerlich, wenn die Menschen auf wichtige Post, wie zum Beispiel die für Arztbesuche benötigten Krankenscheine, warten.“, sagt Nikola Stasko vom Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir bitten daher alle, die Geflüchtete bei sich aufgenommen haben, daran zu denken, die Briefkästen entsprechend zu beschriften.

Sprachmittlerinnen und Sprachmittler gesucht!

Wir suchen ehrenamtliche Sprachmittler*Innen für Gespräche mit Behörden, Schulen, Ärzten und Co.

Ein wichtiger Bestandteil der Integration ist die Sprache. Doch wer aus einem fremden Land zu uns kommt und sprachlich noch nicht so sicher ist, benötigt Unterstützung. Insbesondere bei Terminen mit Ärzten, Schule, Kita und Behörden können SprachmittlerInnen helfen.

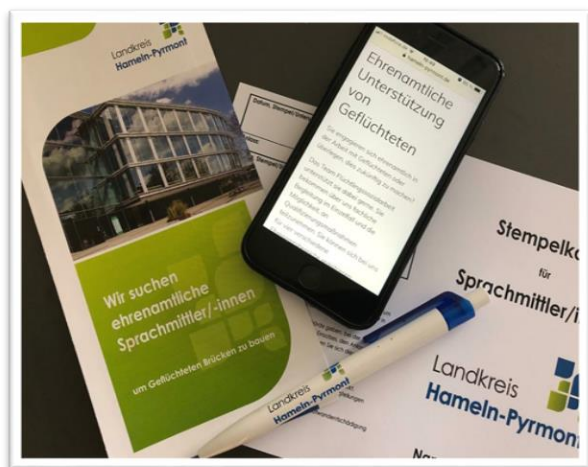
In den vergangenen Jahren konnte der Landkreis Hameln-Pyrmont einen Pool von SprachmittlerInnen aufbauen, der in genau diesen Situationen zum Einsatz kommt. Da aus diesem Pool jedoch immer mal wieder jemand aus persönlichen Gründen ausfällt, wird eigentlich durchgängig Verstärkung gesucht. Durch die aktuelle Kriegssituation ist besonders der Bedarf an Ukrainisch bzw. Russisch sprechenden Sprachmittlern gestiegen.

Willkommen sind Menschen, die sich in unterschiedlichen Sprachwelten sicher fühlen. Die ehrenamtlichen SprachmittlerInnen müssen mindestens 18 Jahre alt sein und sehr gut Deutsch und eine weitere Sprache sprechen.

Für den **ehrenamtlichen Einsatz** wird eine Aufwandsentschädigung von **5,- € pro angefangener Stunde** gewährt.

Wenn Sie sich vorstellen können, **neue ankommende Menschen als SprachmittlerIn zu unterstützen**, wenden Sie sich bitte an:

Doris Zinnecker
d.zinnecker@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3014



Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ wird nach guter Zwischenbilanz erweitert – Verträge für Pädagogische Mitarbeiter werden verlängert

Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen wird „Startklar in die Zukunft“ jetzt weiterentwickelt und erweitert - unter anderem mit 15 Millionen Euro für den weiteren Einsatz pädagogischer Mitarbeiter an Grundschulen.

Zentrales Ziel des umfangreichen Maßnahmen-Paketes ist es, Kinder und Jugendliche in Niedersachsen bei der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie zu unterstützen. In der Schule und außerhalb der Schule sollen sie zusätzliche Angebote unter anderem zur Lernförde-

rung, zur psycho-sozialen Stabilisierung, zur Freizeitgestaltung, Gesundheitsförderung und gesellschaftlichen Beteiligung erhalten.

Das Programm fokussiert sich auf drei Säulen:

1. Personelle Unterstützung der Schulen
2. Lernrückstände ohne Druck aufarbeiten
3. Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und Aufarbeitung sozial-emotionaler Problemlagen

Weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.

Merkblatt für ukrainische Staatsangehörige – Пам'ятка для громадян України

Einreise ohne Visum - В'їзд без візи

Als ukrainischer Staatsbürger können Sie für einen Kurzaufenthalt von maximal 90 Tagen visumfrei nach Deutschland einreisen. Auch danach benötigen Sie bis zum 23. Mai 2022 keinen Aufenthaltstitel, um sich rechtmäßig in Deutschland aufzuhalten. Nach Ihrer Einreise können Sie sich also ganz in Ruhe darum kümmern, einen Aufenthaltstitel bei der Ausländerbehörde zu beantragen.

Будучи громадянином України, ви маєте право на тимчасове перебування в Німеччині без візи максимум протягом 90 днів. Після цього, для перебування в Німеччині на законних підставах, у вас також не вимагатимуть отримання дозволу на тимчасове проживання до 23 травня 2022 року. Таким чином після в'їзду в Німеччину ви можете спокійно подбати про подання до відомства у справах іноземців заяви на отримання дозволу на тимчасове проживання.

Aufenthaltserlaubnis - Дозвіл на перебування

Die Europäische Union hat ein einfaches Verfahren zum Schutz für Ukrainerinnen und Ukrainer beschlossen. Aus diesem Grund kann Ihnen Ihre Ausländerbehörde eine Aufenthaltserlaubnis zum vorübergehenden Schutz nach § 24 des Aufenthaltsgesetzes erteilen. Diese gilt zunächst bis zum 4. März 2024. Erfüllen Sie schon jetzt die Voraussetzungen für eine andere langfristige Aufenthaltserlaubnis, zum Beispiel zum Familiennachzug, für ein Studium oder eine qualifizierte Arbeit, so können Sie auch diese nach einer visumfreien Einreise bei Ihrer Ausländerbehörde beantragen. Ein Visumverfahren muss dazu nicht nachgeholt werden.

Європейський Союз прийняв рішення про спрощену процедуру надання захисту для українок і українців. У зв'язку з цим відомство у справах іноземців може надати вам дозвіл на перебування з метою тимчасового захисту відповідно до § 24 Закону «Про перебування іноземних громадян». Наразі він чинний до 4 березня 2024 року. Якщо ви відповідаєте вимогам для отримання іншого довгострокового дозволу на перебування, наприклад, для возз'єднання сім'ї, для навчання у вишій або кваліфікованої роботи, ви також можете подати заяву на його отримання у відомство у справах іноземців після безвізового в'їзду. Для цього не потрібно проходити процедуру отримання візи.

Asyl - Статус біженця

Mit der oben beschriebenen Möglichkeit, eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz zu bekommen, müssen Sie kein Asyl mehr beantragen.

Завдяки вказаній вище можливості отримання дозволу на перебування відповідно до § 24 Закону «Про перебування іноземних громадян» вам не потрібно подавати додаткову заяву про надання статусу біженця.

Sozialleistungen - Соціальні виплати

Wenn Sie Hilfe brauchen, zum Beispiel in Bezug auf Nahrung, Unterkunft, Heizung, Kleidung oder medizinische Versorgung, dann bekommen Sie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Im Krankheitsfall werden die zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände erforderlichen ärztlichen und zahnärztlichen Leistungen einschließlich der Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln gewährt. Für die Gewährung dieser Leistungen müssen Sie sich an das örtliche Sozialamt wenden. Im Falle eines medizinischen Notfalls können Sie direkt ein Krankenhaus aufsuchen. Die Übernahme der Kosten erfolgt dann im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften im Nachhinein.

Якщо вам потрібна допомога, наприклад, їжа, житло, оплата опалення, одяг або медичне обслуговування, ви можете отримати допомогу відповідно до Закону про надання соціальної допомоги особам, які претендують на отримання статусу біженця. У разі хвороби надаються медичні та стоматологічні послуги, необхідні для лікування гострих захворювань і больових станів, в тому числі забезпечення ліками та перев'язувальними засобами. Щоб отримати цю допомогу, необхідно звернутися до місцевого відділу соціального забезпечення. У разі потреби в екстреній медичній допомозі ви можете звернутися безпосередньо до лікарні. У цьому випадку оплата витрат здійснюватиметься пізніше в рамках законодавчих норм.

Arbeit - Працевлаштування

Während des visumfreien Aufenthalts dürfen Sie keine Arbeit aufnehmen. Sobald eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz erteilt wird, dürfen Sie arbeiten.

Під час перебування в Німеччині без візи ви не можете влаштуватися на роботу. Працевлаштуватися ви можете після отримання дозволу на перебування відповідно до § 24 Закону «Про перебування іноземних громадян».

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport. Online: <https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/themen/auslaenderangelegenheiten/ukraine-allgemeine-informationen-und-haufig-gestellte-fragen-208999.html>.

Weitere Informationen im Zusammenhang mit der Ukraine Krise, zum Teil auch in ukrainischer Sprache, sind unter anderem auf den folgenden Internetseiten verfügbar:

- [Germany4ukraine](#)
- [Portal Niedersachsen](#)
- [Bundesministerium des Innern und für Heimat](#)
- [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge](#)
- [Auswärtiges Amt](#)

Kennzahl des Quartals

73,1% der Stellen im öffentlichen und privaten Dienstleistungssektor sind im Jahr 2021 durch Frauen besetzt.

Der Internationale Weltfrauentag ist ein Welttag, der erstmals am 19. März 1911 stattfand. Anfänglich stand die Forderung nach dem **freien und geheimen Frauenwahlrecht** im Fokus. Im Jahr 1921 wurde das Datum, zu Ehren der Rolle der Frauen in der Februarrevolution in Russland, auf den **8. März als internationaler Gedenktag** festgelegt.

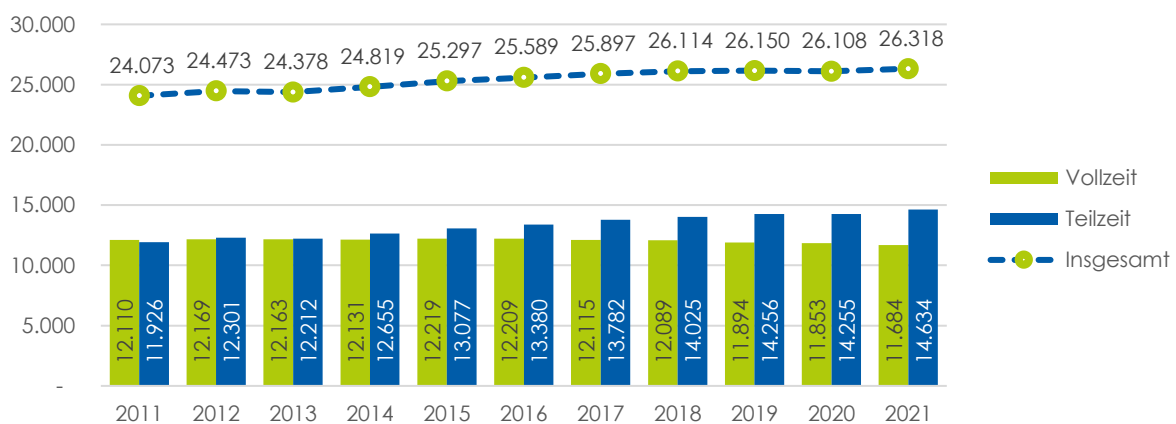
Durch den ersten Weltkrieg kam es allerdings zu einer Verschiebung des Themas – der Weltfrauentag war nun mehr ein Aktionstag gegen den **Krieg und für die Abrüstung**. Nach Einführung des Wahlrechts für Männer und Frauen im November 1918 waren die ursprünglichen Forderungen im Zusammenhang mit dem Weltfrauentag erfüllt – der internationale Weltfrauentag musste in der Weimarer Republik neuformiert werden. Erst im **Jahr 1926** fand in Deutschland wieder der Weltfrauentag

statt. Frauen forderten in Deutschland vor allem die **Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnabschlag, die Senkung der Lebensmittelpreise, eine regelmäßige Schulspeisung und einen legalen Schwangerschaftsabbruch**.

Im geteilten Deutschland veränderte sich die Rolle des Weltfrauentages abermals. Während der Weltfrauentag in der DDR einen **sozialistischen Charakter** hatte, bei dem vor allem die **Emanzipation der Frau** im Fokus stand, ging der ursprüngliche Gedanke des internationalen Feiertages in Westdeutschland allmählich verloren. Die Themen **Frieden** und der Kampf **gegen die Wiederbewaffnung** standen im Mittelpunkt. Erst durch das Engagement der Frauenbewegung Ende der 1960er Jahre rückte das ursprüngliche Thema wieder ins Bewusstsein.

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März 2022, befasst sich die Kennzahl des Quartals dieses Mal mit der Rolle der Frau in der Arbeitswelt.

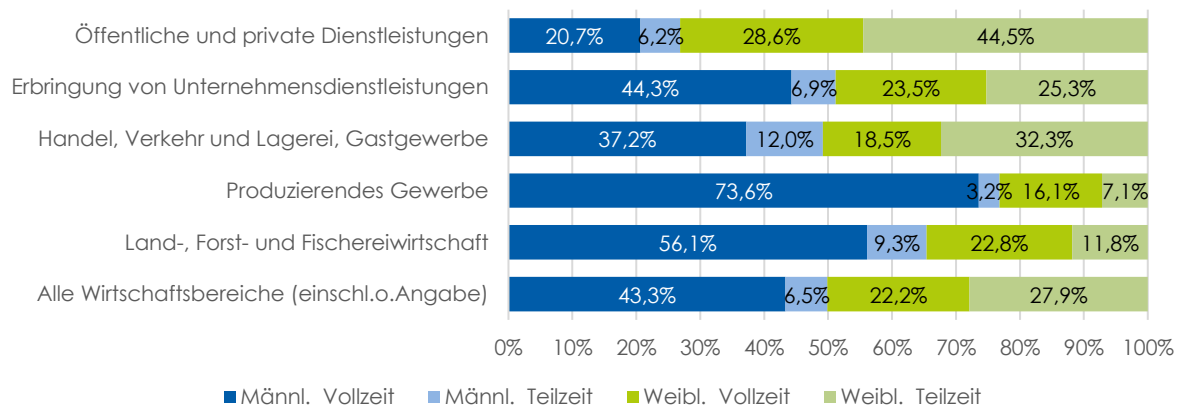
Abb. 1: Anzahl der weiblichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort nach Beschäftigungsumfang (Stichtag: 31.06.)



Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen (svpfl.) Frauen im Landkreis Hameln-Pyrmont ist in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen (+2.245 bzw. +9,3%). Dabei ist der Anstieg überwiegend auf die Zunahme der svpfl. Frauen in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis zurückzuführen (+2.708 bzw.

+22,7%). Dem gegenüber ist die Anzahl der Frauen in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis von 12.110 in 2011 auf 11.684 in 2021 gesunken. Seit dem Jahr 2014 arbeiten druchgängig mehr Frauen in Teilzeit als in Vollzeit.

Abb.2: Svpfl. Beschäftigte nach Branchen, Geschlecht und Arbeitszeit (Stichtag: 31.06.2021)



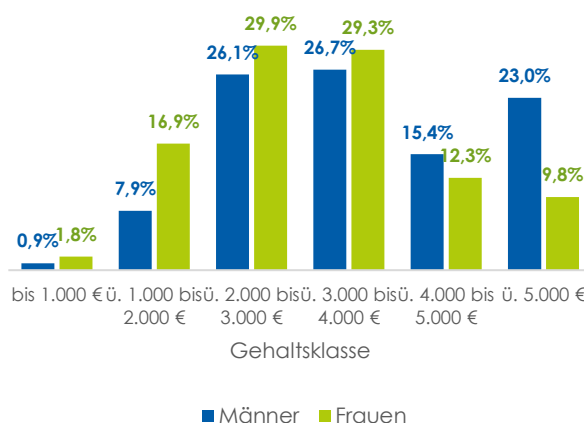
Frauen und Männer setzen nach wie vor in ihrer Berufs- und Branchenauswahl unterschiedliche Schwerpunkte. Frauen sind tendenziell eher im Dienstleistungs-Sektor, Männer hingegen im Industrie- und Baugewerbe vorzufinden.

Mit 13.286 svpfl. Beschäftigten und einem Anteil von 73,1% ist der öffentliche und private Dienstleistungssektor derjenige, in dem sowohl absolut als auch anteilmäßig im Jahr 2021 die meisten Frauen vertreten sind. Davon arbeiten 8.086 Frauen (44,5%) in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis.

Dem gegenüber arbeiten die wenigsten Frauen im produzierenden Gewerbe. Hier sind nur 3.485 (23,2%) der Arbeitskräfte weiblich, wobei der größere Teil (16,1%) in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis arbeitet.

Insgesamt fällt auf, dass deutlich mehr Frauen in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis arbeiten als Männer. Nur im produzierenden Gewerbe und in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft haben mehr Frauen eine Vollzeitstelle als eine Teilzeitstelle.

Abb. 3: Svpfl. Vollzeitbeschäftigte am Arbeitsort nach Bruttoentgelt (Stichtag 31.12.2020)



Dargestellt ist das durchschnittliche Bruttoentgelt, unterteilt nach Gehaltsklassen und der Anteil der svpfl. vollzeitbeschäftigten Frauen bzw. Männer, die sich in der jeweiligen Gehaltsklasse befinden.

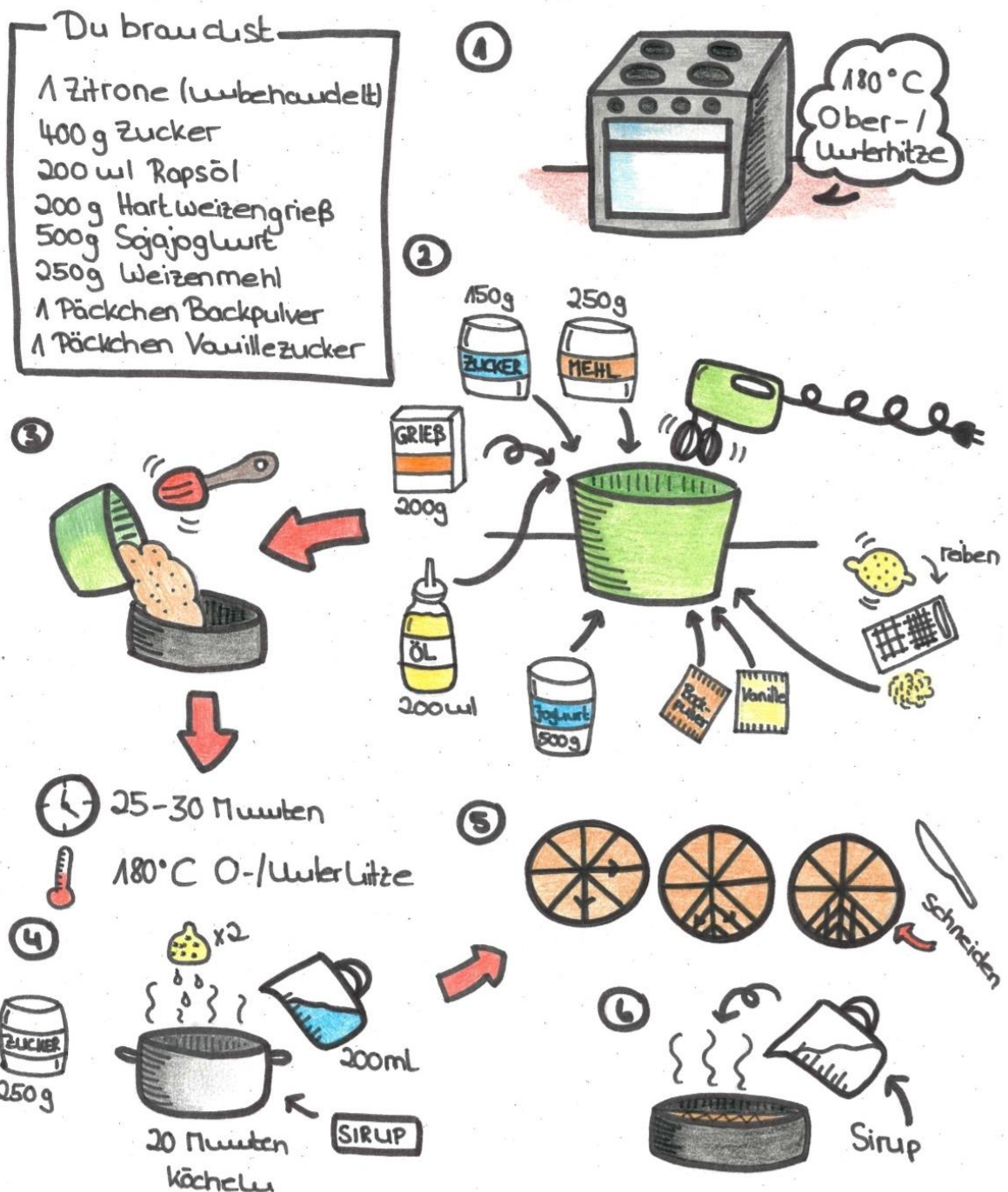
Sowohl die meisten Frauen als auch die meisten Männer verdienen zwischen 2.000 € und 3.000 € bzw. 3.000 € und 4.000 €. Mit insgesamt 59,2% sind Frauen anteilmäßig häufiger in diesen Gehaltsklassen vorzufinden als Männer (52,8%). Mit danach steigender Gehaltsklasse steigt auch die Differenz zwischen Männern und Frauen. Während die Differenz in der Gehaltsklasse von über 4.000 € bis 5.000 € bei 3,1 Prozentpunkten zugunsten der Männer liegt, steigt diese in der folgenden Gehaltsklasse (über 5.000 €) auf ganze 13,2 Prozentpunkte. Ein gegenteiliges Bild zeigt sich in den Gehaltsklassen von unter 1.000 € bzw. von über 1.000 € bis 2.000 €, in denen Frauen deutlich häufiger eingeordnet sind. Besonders auffällig ist, dass anteilmäßig fast so viele Männer in die Gehaltsklasse „über 5.000 €“ eingeordnet werden wie in die Gehaltsklassen zwischen über 2.000 € und 4.000 €.

Quellen:

Abb. 1 & 2: LSN-Online; Tabelle K7015102; Abb. 3: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Sozialversicherungspflichtige Bruttomonatsentgelte (Jahreszahlen), Nürnberg, Stichtag 31.12.2020

Rezepte aus aller Welt – Revani Tatlısı

Dieser türkische Grießkuchen ist ein beliebtes Ramadan-Dessert und ist sehr schnell zuzubereiten. Der Kuchen ist recht süß und leicht erfrischend. In der Türkei wird er auch gerne mit Joghurt und/oder schwarzem Tee serviert, der die Süße perfekt neutralisiert.



Veranstaltungshinweise



Ab 3. Mai 2022 **Niederschwelliger Abend-Sprachkurs für Ukraine-Geflüchtete**
Di. und Do.
18:00 bis 19:30 Uhr

Inhalt: Niedrigschwelliger Sprachkurs, in dem die ersten deutschen Wörter und Sätze gelernt werden können, um sich im Alltag zu verständigen und zurecht finden zu können. Ein Sprachkurs bietet aber auch die Gelegenheit, sich mit anderen Geflüchteten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Kosten: Kostenlos

Veranstaltungsort: Vor Ort (Nebengebäude Elisabeth-Selbert-Schule – Zugang über Münsterkirchhof 6)

Anmeldung: Nicht notwendig.

9. Mai 2022 **„Helfenden-Konferenz Ukraine“ - Haltung. Zusammenhalt. Miteinander.**
13.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Inhalt: Wo können die vielen Freiwilligen bestmöglich unterstützt, wie kann ihr Einsatz am sinnvollsten koordiniert und wie kann die enorme Spenden- und Hilfsbereitschaft entlang der Bedürfnisse und Bedarfe vor Ort kanalisiert werden? Unter anderem mit diesen Fragestellungen wird sich das Podium befassen. In anschließenden Workshops können Sie die wichtigsten Informationen für das Ankommen und die ganz praktische Unterstützung der nach Niedersachsen gekommenen Ukrainerinnen und Ukrainer sammeln und Ihre Fragen platzieren.

Kosten: Kostenlos

Veranstaltungsformat: Vor Ort (Hannover)

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.protokoll-nds.de/ukraine/event.php?vnr=339-10e> und
https://www.protokoll-nds.de/eventmanager-uploads/EventUploads/E-1-825/Einladung_Helferkonferenz-UKRAINE_VA-09.05.2022_final.pdf (Flyer)



12. bis 15. Mai 2022 Tagung „Bildung anders leben: Schule und Bildungsgerechtigkeit nach Corona“

Inhalt: Durch die Corona-Krise haben die sich bereits bestehenden Unterschiede in den Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen nochmals verschärft. Wie kann mehr Bildungsgerechtigkeit erreicht werden? Welche politischen und pädagogischen Konsequenzen sollten daraus folgen, dass die Corona-Krise einmal mehr Schwächen im Schulsystem offengelegt hat?

Kosten: Regulär 150 €, ermäßigt 100 €

Veranstaltungsformat: Vor Ort (Rehburg-Loccum)

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.loccum.de/tagungen/2221/>

09.05.22 (17-18.30 Uhr) Kurzschulung „Umgang mit traumatisierten und psychisch belasteten Menschen – was hilft? Und wie passe ich auf mich auf, damit ich lange durchhalte?“

11.05.22 (10-11.30 Uhr)
16.05.22 (17-18.30 Uhr)
19.05.22 (17-18.30 Uhr)
Inhalt: Was sind psychosoziale Auswirkungen von Gewalt und Flucht? Welche Risiko- und Schutzfaktoren gibt es, was hilft? Welche Anlaufstellen gibt es für die Betroffenen? Das Thema Selbstfürsorge und Abgrenzung in der Flüchtlingsarbeit wird auch ein Teil der Schulungen sein. Was kann ich dafür tun, damit es mir trotz der täglichen Konfrontation mit Leid und mit eigener Angst gut geht?

Kosten: Kostenlos

Veranstaltungsformat: Online über die Plattform Zoom

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.ntfn.de/neue-terme-online-kurzschulungen-fuer-ehrenamtliche-in-der-fluechtlingsarbeit-2/>

Unbezahlbar und freiwillig 2022 – Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement

Bürgerschaftliches Engagement ist so vielseitig wie die Gesellschaft, in der wir leben. Auch bei uns im Landkreis gibt es viele engagierte Menschen, die sich freiwillig engagieren und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, an dieser Stelle auf einen besonderen Wettbewerb hinzuweisen und Sie zu ermutigen, sich zu bewerben.

Die Niedersächsische Landesregierung, die VGH Versicherung und die Sparkassen in Niedersachsen möchten Ihr Engagement auch in diesem Jahr mit dem **Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2022 würdigen und belohnen**. Ob Sie nun auf ein tolles Projekt hinweisen wollen, sich selber engagieren oder andere Menschen für ehrenamtliche Aktivitäten gewinnen – bewerben Sie sich jetzt und stellen Sie sich, das soziale Engagement Ihres Vereins, Ihrer Freiwilligengruppe oder Ihrer Institution vor.

Zu gewinnen gibt es **zehn Preise im Gesamtwert von 30.000 €** aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Soziales und Kirchen/religiöse Gemeinschaften. Ein zusätzlicher Sonderpreis ist mit 3.000 € dotiert. Die Preisübergabe erfolgt im Rahmen einer attraktiven Abschlussveranstaltung in Hannover.

Sie wollen sich oder eine andere Person bewerben/vorschlagen? Das sollte ihre Bewerbung enthalten:

- Eine eigene Bewerbung oder
- „Ich schlage folgenden Verein/Selbsthilfegruppe/Einzelperson vor“
- Angaben zum Projekt (eine Vorlage finden Sie unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de):

- Kurze Darstellung und Beschreibung des Projektes, max. zwei DIN A4 Seiten, ggf. auch Anlagen
- Ziele und Zielgruppen des Projektes
- Startzeitpunkt des Projektes
- Anzahl der Engagierten
- Evtl. KooperationspartnerInnen Finanzierung des Projektes (öffentliche Förderung?)

Bitte geben Sie jeweils ihren Namen, ihre Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse an. Bei einer Nominierung bitte unbedingt zusätzlich die Adresse und Telefonnummer der vorgeschlagenen Person/Institution angeben.

Eine **Bewerbung** ist sowohl **Online** unter folgendem [Link](#) möglich oder auf **postalischem Weg** unter der Adresse:

**Niedersächsische Staatskanzlei
– Unbezahlbar und freiwillig –
Planckstraße 2
30169 Hannover**

Sollten Sie sich schriftlich bewerben oder einen Verein/Selbsthilfegruppe/Einzelperson vorschlagen, wird um Unterzeichnung und Zusendung der unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de/downloads hinterlegten Einverständniserklärung gebeten.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2022.

Weitere Informationen, die Teilnahmebedingungen sowie Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de.

Förderatlas für Migration, Teilhabe und Zusammenhalt

Informationsplattform zu Förderprogrammen und Stiftungen

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, das Bündnis NIEDERSACHSEN PACKT AN und die Niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Frau Doris Schröder-Köpf, haben als gemeinsame Partner den **Förderatlas** für Migration, Teilhabe und Zusammenhalt ins Leben gerufen. Diese **Datenplattform** ist heute freigeschaltet worden.

Das **Angebot an Förderprogrammen, Stiftungen und Zuschüssen** ist vielfältig und oft unübersichtlich. Damit geplante Projekte schnell und effizient realisiert werden können, ist eine umfassende und zentrale Übersicht über die unterschiedlichen Programme wichtig.

Der digitale Förderatlas für Migration, Teilhabe und Zusammenhalt zeigt bundes- und landes-

weite sowie regionale Förderangebote in den unterschiedlichen migrationsrelevanten Bereichen auf. Hier können die in der Migrationsarbeit tätigen Personen einen **Überblick über das Angebot der vorhandenen Fördermittel** und hoffentlich auch die für ihr Projekt passende Förderung finden.

Sie finden den Förderatlas online unter folgender Adresse:

<https://www.foerderatlas-teilhabe-nds.de/>



Sonderförderung Ukraine für Projekte von Vereinen

Aktion Mensch unterstützt Vereine bei der Finanzierung von Projekten für Menschen die aufgrund des Krieges in der Ukraine nach Deutschland fliehen mussten.

Um Menschen, die aufgrund des Ukrainekrieges nach Deutschland geflüchtet sind, einen schnellen Zugang zu unterstützenden Angeboten zu ermöglichen, stellt die Aktion Mensch mit ihrer „Sonderförderung Ukraine“ Fördermittel von **bis zu 100.000,00 € pro Projekt** zur Verfügung. An **Eigenmitteln** müssen **mindestens 5 Prozent der Gesamtfinanzierung** aufgebracht werden.

Freie gemeinnützige Organisationen können einen Antrag auf Förderung stellen für:

- Personal-, Honorar- und Sachkosten zur Koordinierung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen auf lokaler Ebene,
- den Aufbau von Angeboten zur psychosozialen Betreuung traumatisierter Menschen,
- den Aufbau von Beratungsangeboten,
- die Schaffung von offenen Freizeitangeboten,
- den Aufbau von Patenschaften für den Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt oder
- Projekte zur Sensibilisierung von geflüchteten Kindern, Jugendlichen oder mit Behinderungen.

Anträge können **bis zum 31.12.2022** gestellt werden und müssen innerhalb von 12 Monaten umgesetzt werden.

Details zum Förderprogramm sind zu finden in den Förderbestimmungen:

[Sonderförderung Ukraine: Hilfe für geflüchtete Menschen - Aktion Mensch \(aktion-mensch.de\)](https://www.aktion-mensch.de/Sonderfoerderung-Ukraine-Hilfe-fuer-gefluechtete-Menschen)



Erklärung des Migrationsrates

„Menschen finden in der Vielfalt Hameln-Pyrmonts ihre idealen Lebens- und Arbeitsort – in jeder Lebensphase und mit unterschiedlichen Lebensentwürfen.“ - so heißt es im Leitbild des Landkreises Hameln-Pyrmont. Und weiter: „Wir fördern das Miteinander und das Verständnis füreinander.“.

Derzeit flüchten Menschen aus der Ukraine in die Europäische Union, nach Deutschland, nach Niedersachsen und nach Hameln-Pyrmont. Sie alle sind in Hameln-Pyrmont herzlich willkommen: Genauso willkommen, wie alle anderen Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen neu in unseren Landkreis kommen.

Der Migrationsrat im Landkreis Hameln-Pyrmont fördert Interkulturalität und bekennt sich zu einer friedlichen und vielfältigen Gesellschaft.

Besonders die deutsche Geschichte hat uns gelehrt, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten, die Meinung eines jeden zu akzeptieren und niemanden aus der Gesellschaft auszugrenzen.

Der Migrationsrat spricht sich daher ganz deutlich gegen jegliche Form der Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität aus.

Der Migrationsrat verurteilt sowohl Ausgrenzungen und Angriffe gegen aus der Ukraine geflüchtete Menschen als auch gegen hier lebende russischstämmige Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Polarisierungen und menschliche Ausgrenzungen führen zu einer Spaltung der Gesellschaft. Sie bedrohen den friedlichen Zusammenhalt aller Menschen unterschiedlichster Kultur und Herkunft im Landkreis Hameln-Pyrmont.

Der Migrationsrat appelliert an alle Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte bzw. Migrationshintergrund für einen friedlichen und respektvollen Umgang miteinander.

Nur mit einem Bewusstsein für Gemeinsamkeiten, für die friedliche Grundordnung und für Menschlichkeit im alltäglichen Leben können wir die Herausforderungen unserer Zeit souverän und in Frieden lösen.

Ahmet Özcan

Vorsitzender des Migrationsrates im Landkreis Hameln-Pyrmont



Impressum

Herausgeber: Landkreis Hameln-Pyrmont
Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Redaktion und Layout: Jeanine Arnemann-Walinski

Gerne können Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten und uns ansprechen, wenn Ihnen ein Thema auf dem Herzen liegt, welches wir aus Ihrer Sicht in einem unserer nächsten Newsletter mit behandeln sollten.

Sie möchten sich für den Verteiler des Newsletters an- oder abmelden? Schicken Sie uns einfach kurze eine Mail an n.stasko@hameln-pyrmont.de.